

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

damals auch die Erinnerung daran erwacht und genützt worden, daß in spätrömischer Zeit die Provinz Norikum mit dem Bischofssitz in Lorch kirchlich zur Metropole Aquileja gehörte.

Die legendäre Bedeutung von Lauriacum als erster, noch in die apostolische Zeit hinaufreichende Stützpunkt des Christentums in den oberen Donauprovinzen wurde noch weiter ausgesponnen durch die Beziehung der Philippus- und Quirinuslegende auf Lorch. Der heilige Quirinus von Siscia, dessen Reliquien beim Untergang der Römerherrschaft in Pannonien nach Rom geflüchtet worden waren, galt in Rom später als der zweite Sohn des vermeintlich christlichen Kaisers Philipp Arabs (244—249)<sup>3</sup>). Auch jener hl. Quirinus, dessen Leib das Kloster Tegernsee im Jahre 761 in Rom erworben hatte, geriet in den Ruf, dieser angebliche Sohn des römischen Kaisers Philipp zu sein<sup>4</sup>). Eine Liste der Bischöfe von Lorch und Passau, welche einer um das Jahr 1253 abgefaßten „Geschichte der Kirche von Lorch“ als Anhang beigegeben ist, aber älter sein dürfte als diese, weiß zu melden, daß Philipp als Caesar über Ober- und Unterpannonien und Mösien die bis dahin arme, erzbischöfliche Kirche von Lorch mit reichen Schenkungen ausgestattet habe<sup>5</sup>). Dann kennt ein zufällig erhaltener Abschnitt einer verlorenen Schrift über die Geschichte von Passau, die zeitlich zwischen der Bischofsliste und der „Geschichte der Kirche von Lorch“ anzusetzen sein wird, schon den Umfang der kaiserlichen Schenkung und will ihn sogar auf dem Grabstein des Kaisers Philipp zu Rom

3. Acta SS. Junii I f. 372 ff. A. de Waal, Die Apostelgruft ad Catacumbas, Rom 1894. H. Delhaye, Les origines du culte des Martyrs, Brüssel 1927, S. 257 ff.

4. Passio in MG.SS.R.M. III (Krusch). G. Ratzinger a.a.O. S. 457 ff. B. Schmeidler, Studien z. Gesch.schreibung d. Kl. Tegernsee 1935, S. 77 ff.

5. MG.SS. XXV f. 620. Vgl. E. Dümmler, Pilgrim von Passau und das Erzbistum Lorch, Leipzig 1854, S. 73. J. Widemann, Zur Lorcher Frage in Verh. d. h. V. f. Ndb. 1896, S. 211 u. Die Passauer Geschichtsschreibung b. z. Anfang d. 18. Jahrhunderts im Historischen Jahrbuch XX (1899), S. 348.